

Gestein:	Magmatit
Gesteinsart:	Granit
Herkunft:	
Mineralbestand:	rote Alkalifeldspäte und weiße bis weißgraue Plagioklase treten in etwa gleicher Größen und Mengenverteilung auf; häufig sind lokal einzelne Feldspatkomponenten in ihrer Größe und Farbkomposition angereichert Quarz tritt meist perlenartig, selten als fleckige Zwickelfüllung, auf; die Aggregate sind hellgrau, selten milchig, und zeigen oft ein leichtes irisieren im Korninneren Biotit ist mit mm großen glänzend schwarzen Butzen regelmäßig feinverteilt, vereinzelt kann der Biotit bei oberflächennahem Abbau zum Rosten neigen Fremdgesteinseinschlüsse (Xenolithe) können bis handtellergroß sehr selten auftreten
Struktur:	Mittel- bis grobkristallines Gestein, die einzelnen Feldspatkomponenten sind relativ gleichkörnig ausgebildet; jedoch sind auch Chargen mit größeren Kristallaggregaten möglich, die Wechsel in einer Blockcharge sind jedoch gering
Textur:	das Gestein wird von einem hohen Maß an Gleichförmigkeit in der Anordnung der Mineralkomponenten bestimmt; vereinzelt treten schlierenförmige Anordnungen mit gerichteten Feldspatkomponenten oder linearer Anordnung der Biotite hervor; häufig kommen unregelmäßige fleckenförmige Anreicherungen von Biotit vor, meist in cm-Größe, selten bis handtellergroß; sehr selten treten Adern von hellgrauen bis weißen Feldspäten oder klarem Quarz in mm bis cm Stärke auf
Farbe:	der Farbeindruck reicht von hellgrau-rötlich bis mittelgrau-rötlich, die Farbkomposition wird entscheidend vom Anteil, der Größe und vor allem der Intensität der Rotfärbung der Kalifeldspäte bestimmt, zwischen einzelnen Blockchargen können so starke Unterschiede in der Farbkomposition auftreten
technische Eigenschaften:	der Granit zeigt einen guten Kornverbund, so das eine relative Konstanz in der technischen Belastbarkeit vorhanden ist; die Aufnahme an Fluiden ist gering; der Mineralbestand ist gegenüber Haushaltchemikalien relativ beständig

Farbe und Textur eines Gesteins werden von den unterschiedlichen Mineralien und deren räumlicher Verteilung bestimmt, aus denen das Gestein zusammengesetzt ist.

Die Verteilung einzelner Mineralien im Gestein kann durch den natürlichen Entstehungsprozess sehr unterschiedlich sein. Somit sind Farbunterschiede im Naturstein selbstverständlich. Gerade dies macht die Faszination des Natursteines aus, da somit jeder Naturwerkstein ein Unikat ist. Farbvarietäten und Konzentrationen von einzelnen gesteinsbildenden Mineralien im Naturstein sind natürlich und unvermeidlich.

Gemäß DIN 18332 - Naturwerksteinarbeiten, Abs. 2.1.4, sind Farb-, Struktur- und Texturschwankungen innerhalb desselben Vorkommens ausdrücklich zulässig.

Naturwerkstein kann nicht wie ein industriell gefertigtes Produkt ausgewählt und beurteilt werden.

Weiterhin ist ebenfalls nach DIN EN 12058 Abs. 4.2.3.2 geregelt, dass die Bezugsprobe nicht die strenge Gleichförmigkeit zwischen der Probe selbst und der tatsächlichen Lieferung fordert; natürliche Schwankungen dürfen immer auftreten.